

NACHRICHTEN

Alleinunfall – Zeugen gesucht

**LUZERN** ang. Beim Kreisel Grossmatte Ost in Littau hat sich am Mittwochnachmittag ein Unfall ereignet. Ein Personenwagen fuhr aus zurzeit unbekanntem Grund auf das rechtsseitige Trottoir und anschliessend auf eine Randmauer sowie gegen einen Maschendrahtzaun. Der Autolenker zog sich dabei einen Armbruch zu und musste ins Spital gebracht werden. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt 7000 Franken. Die Polizei sucht den Lenker eines dunklen Kleinwagens, der zur Unfallzeit die Flurstrasse befuhr. Zeugen werden gebeten, sich an 041 248 81 17 zu wenden.

Spielplatz Lido ab morgen geöffnet

**LUZERN** ang. Der Spielplatz im Lido wird ab morgen bis Ende März 2012 täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet sein. Wegen Sanierungsarbeiten an den Rasenflächen oder den Spielgeräten kann es allerdings zu kurzzeitigen Störungen des Spielbetriebes kommen, teilt die Stadt mit. Die Fussverbindung Bühlermatte-Churchill-Quai ist ebenfalls offen.

Kostenlose Bienenführung

**LUZERN** ang. Im Natur-Museum Luzern findet im Rahmen der Sonderausstellung «Bienen – die Bestäuberinnen der Welt» am Dienstag, 4. Oktober, um 18 Uhr eine kostenlose einstündige Führung statt. Die Ausstellung ist noch bis am 30. Oktober zu sehen. Mehr Infos: [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

Jungwacht wird 50 Jahre alt

**LUZERN** red. Die Jungwacht St. Johannes wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Zu diesem Anlass findet morgen auf der Brüelmatte im Würzenbach ein grosses Fest statt. Ab 13 Uhr serviert die Jungwacht Kaffee und Kuchen. Zudem gibts einen Jungwächter-Postenlauf. Ab 17.30 Uhr blickt die Jungwacht mit Filmen und Fotos auf ihre Geschichte und das vergangene Sommerlager in Aurigeno TI zurück. Am Sonntag findet dann um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst in der St.-Johannes-Kirche statt.

Strassensanierung knapp durch

**HORW** Die Erneuerung der Kastanienbaumstrasse ist unbestritten. Über die Details war sich der Einwohnerrat hingegen nicht einig.

STEFAN ROSCHI  
stefan.roschi@luzernerzeitung.ch

Ein kurzer Strassenabschnitt sorgte gestern im Horwer Einwohnerrat vorübergehend für erhitzte Gemüter. Konkret ging es um die Sanierung der Kastanienbaumstrasse von der Kreuzung Buholz bis Schwanden – um einen Abschnitt von 655 Metern. Dieser Bereich soll erneuert und auf 6 Meter verbreitert werden, inklusive eines kombinierten Rad und Gehweges. Dazu gehört auch die Umgestaltung der Kreuzung Buholz. Gesamtkosten: 2,8 Millionen Franken. Den entsprechenden Auftrag hat der Einwohnerrat dem Gemeinderat vor genau einem Jahr erteilt. Gestern wurden Bericht und Antrag zum Projekt am Ende mit 16 zu 11 Stimmen gutgeheissen.

Streitpunkt Kreuzung Buholz

Grundsätzlich waren sich die Parteien einig, dass es eine Sanierung braucht. Doch bei den Detailfragen war Schluss mit Einigkeit. Die FDP fragte, warum jetzt der Knoten Buholz überhaupt ins Projekt aufgenommen worden sei.

Schliesslich habe man vor einem Jahr im Einwohnerrat festgehalten, dass man nur eine minimale Lösung mit Markierungsänderungen wolle. «Das haben Sie richtig festgestellt», antwortete die zuständige Gemeinderätin Manuela Bernasconi, «aber es ist schlicht nicht möglich, beim Knoten Buholz nur mit dem Farbkübel drüberzugehen.» Die neue Verkehrsführung könne nur mit baulichen Anpassungen gemacht werden.



«Es ist nicht möglich, beim Knoten Buholz nur mit dem Farbkübel drüberzugehen.»

MANUELA BERNASCONI,  
GEMEINDERÄTIN

Dies aber wollte die Geschäftsprüfungskommission nicht. Besser solle man die Kreuzung Buholz aufschieben – so könne man vorerst 390 000 Franken sparen. Bernasconi konterte:

«Wenn wir den Knoten jetzt mit dem Rest der Strasse sanieren, können wir Geld sparen.» In etwa zehn Jahren müsse der Belag der Kreuzung sowieso ersetzt werden. Robert Odermatt (SVP) dazu: «Wenn wir den Belag jetzt schon wechseln, muss er dafür wieder früher ersetzt werden.»

SVP für Busbuchten

Für noch grössere Diskussionen sorgte der Vorschlag von Reto Eberhard (SVP), die bereits bestehenden Busbuchten entlang der Kastanienbaumstrasse zu belassen. Der Vorschlag des Gemeinderats, die Haltestellen nebeneinander mitten auf der Strasse zu platzieren, passte ihm überhaupt nicht. «Sicherer wird die Situation so nicht, und die Busse blockieren damit den Verkehr.» Ihm pflichtete Ruth Strässle (FDP) bei. Sie enervierte sich zusätzlich an den Mittelperrons, die neu gebaut werden sollen. «Warum ist das nötig?», fragte sie. Dieses Geld könne man doch anders einsetzen. Von Seiten der CVP hatte man dafür kein Verständnis. «Solche Wünsche machen das Projekt nur teurer und nicht günstiger», sagte etwa Reto Deschwanden. Die L20 stand geschlossen hinter dem Sanierungsprojekt.

Die Mittelperrons brauche es sehr wohl, befand Gemeinderätin Bernasconi. Und zwar für die Sicherheit. Zu den Busbuchten sagte sie: «Wenn wir die weiterhin wollen, müssten wir zusätzlich Land kaufen. Das kanns nicht sein.»

UND SONST

Diskussion über Sanierung vertagt

**GEMEINDEHAUS** Der Einwohnerrat hat gestern nicht wie geplant über die umstrittene Sanierung des Gemeindehauses befunden. Der Antrag der GPK, dieses Geschäft zu vertagen, wurde mit 17 zu 9 Stimmen gutgeheissen.

Zwei neue Einwohnerräte

**VEREIDIGUNGEN** Jürg Biese (FDP) und Hannes Koch (L20) sind als neue Horwer Einwohnerräte vereidigt worden.

Schweigeminute für Franz Leopold

**ABSCHIED** Einwohnerrat Franz Leopold (L20) ist diesen Sommer verstorben. Die Parteikollegen Rita Wyss und Heiri Schwegler sprachen im Rat einige Worte zu seiner Person. Anschliessend legte das Parlament eine Schweigeminute ein.

«Hänsel und Gretel» – für einmal abstrakt



Unsere drei Kinderreporter Julian Saxer, Patricia Gsponer und Marc Ramseier (von links) posieren mit Regisseur Benno Muheim (ganz links) und den Schauspielern Roger Pfyl als Hänsel und Nicole Davi als Gretel. Bild Nadia Schärli

**LUZERN** Die Erstaufführung des Musiktheaters «Hänsel und Gretel» stiess auf Begeisterung: Die Kinder schrien sogar nach einer Zugabe.

zwei Schauspieler und eine Sängerin erzählen auf amüsante, moderne Weise das altbekannte Grimm-Märchen in Form einer Kinderoper. Mit einem



einfachen, schlichten Bühnenbild gelingt es den Artisten dennoch, die düstere Waldlandschaft zu symbolisie-

ren. Der Zuschauer ist gefordert, mit eigener Fantasie dem Stück bildlich zu folgen. Die Schauspieler übernehmen in fliegendem Wechsel die Rollen der Eltern und der Kinder und werden dabei von einem virtuoseren Musikensemble begleitet. «Eine tragische Geschichte und nichts für Kinder», ruft das Ensemble mehrmals und sorgt damit für einen Verfremdungseffekt.

«Hexe war super»

Drei unserer Kinderreporter sasssen ebenfalls im Publikum und berichteten anschliessend, wie sie die Kinderoper erlebt hatten. So zum Beispiel Julian Saxer, der 11-Jährige ist völlig begeistert: «Das Stück ist sehr empfehlenswert, ich mag die schlichte Bühnengestaltung. Die Sängerin hatte einfach eine fantastische Stimme, das ist abartig, das muss man betonen», schwärmt Julian in sachkundiger Manier und meint, dass es falsche wäre, Kritik anzubringen. «Mir hat es am besten gefallen, als Gretel die Hexe in den Ofen gestossen hat», sagt

die 9-jährige Patricia Gsponer. Am Anfang habe sie allerdings etwas Schwierigkeiten gehabt zu folgen, da es nicht ein Theater sei, wie man sich das vorstelle. «Im Nachhinein kann ich mir aber sogar vorstellen, dass ich das Theater nochmals schauen gehe, die Hexe war nämlich super.»

Auch Marc Ramseier war mit dabei und lachte während der Aufführung mehrmals laut. «Ich finde das Stück sehr lustig, vor allem, als Hänsel und Gretel im Wald streiten.» Weiter haben ihm die Instrumente sehr gut gefallen, und die Hexe sei super. Obwohl: «Das Jodeln der Frau fand ich ziemlich langweilig.»

Eines ist klar: Der lange andauernde lautstarke Applaus zeugte von einer gelungenen Erstaufführung.

ANJA NUNYOLA GLOVER  
stadt@luzernerzeitung.ch

HINWEISE

► Weitere Vorstellungen (ab 6 Jahren): Morgen, 17 Uhr, Sonntag, 11 Uhr, im Kleintheater. Reservation: 041 210 33 50 oder [www.kleintheater.ch](http://www.kleintheater.ch)

NEUE LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: [erwin.bachmann@zmedien.ch](mailto:erwin.bachmann@zmedien.ch)

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltentrieder, Lesermarkt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

**Ombudsmann:** Andreas Z'Graggen, [andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch](mailto:andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch)

**Redaktionsleitung:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

**Dienstchef:** Nathalie Ehrenzweig (nez).

**Redaktion:** Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Kari Kälin (ka); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt Luzern/Region Luzern: Susanne Balli (sb); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Sportjournal: René Leupi (le); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Kultur: Arno Renggli (are); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Adresse und Telefonnummern:

Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.  
**Redaktion:** Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch)

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: [abog@zmedien.ch](mailto:abog@zmedien.ch)  
**Billenvorverkauf:** Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

**Abonnenten:** Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: [www.publicitas.ch](http://www.publicitas.ch)

**Postadresse:** Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
**Technischer Kundendienst Anzeigen:** Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: [inserate@zmedien.ch](mailto:inserate@zmedien.ch) oder Fax 041 429 51 46.

**Auflage:** 124 242 Exemplare (WEMF-beglaubigte Gesamtauflage).  
**Abonnementpreis:** 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.– (inkl. 2,5% MWST).

**Technische Herstellung:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.